

MONITOR PRESENTS BEST-LOVED

MCD 61398

German Folk Songs

VOCALS WITH ORCHESTRA

WITH SING-ALONG TEXT

monitor
MUSIC FOR THE WORLD

A MONITOR INTERNATIONAL COMPACT DISC

COMPLETE GERMAN TEXT INCLUDED!

Best-Loved GERMAN FOLK SONGS

In musical settings by
ARNE DØRUMSGAARD

DER JÄGER AUS KURPFALZ

Ein Jäger aus Kurpfalz,
der reitet durch den grünen Wald,
er schießt das Wild daher,
gleich wie es ihm gefallt.

Juja, juja!
Gar lustig ist die Jägerei
allhier auf grüner Haid',
allhier auf grüner Haid'.

Auf, sattelt mir mein Pferd
und legt darauf mein'n Mantelsack,
so reit' ich hin und her
als Jäger aus Kurpfalz.

Juja, juja!...

Jetzt geh' ich nicht mehr heim,
bis dass Kuckuk Kuckuk schreit;
er schreit die ganze Nacht
allhier auf grüner Haid'.

Juja, juja!...

SO VIEL STERN' AM HIMMEL STEHEN

So viel Stern' am Himmel stehen,
an dem blauen Himmelszelt;
so viel Schläflein als da gehen
in dem grünen, grünen Feld;
so viel Vöglein als da fliegen,
als da hin und wieder fliegen;
so viel mal sei du gegrüßt!

Soll ich dich denn nimmer sehen,
nun ich in die Ferne muss?
Ach, das kann ich nicht verstehen,
o du bitt'rer Scheidens schluss!

Wär ich lieber schon gestorben,
eh' ich mir ein Lieb erworben,
wär'ich jetzt nicht so betrübt!

Ja, ich will dich nicht vergessen:
enden nie die Liebe mein;
wenn ich sollte unterdessen
auf dem Todbett schlafen ein:
auf dem Kirchhof will ich liegen
wie ein Kindlein in der Wiegen,
das die Lieb' thut wiegen ein.

BALD GRAS' ICH AM NECKAR

Bald gras' ich am Neckar,
bald gras' ich am Rhein,
bald hab' ich ein Schätzel,
bald bin ich allein.

Was hilft mir mein Grasen,
wenn d'Sichel mit schneid't;
was hilf mir ein Schätzel,
wenn's bei mir mot bleibt!

Und soll ich dann drasen
am Neckar, am Rhein,
so werf ich mein schönes
Goldringlein hinein.

Und schwimmt es, das Ringlein,
so frisst es ein Fisch,
das Fischlein soll kommen
auf's Königs sein'n Tisch.

Der König thät fragen,
wem's Ringlein soll sein?
Da thät mein Schatz sagen:
"Das Ringlein ist mein!"

O TANNENBAUM!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter wenn es schneit,
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie treu sind deine Blätter!
O Mägdelein, o Mägdelein,
wie falsch ist dein Gemüthe!

Du schwurst mir Treu', in meinem Glück,
nun arm ich bin, gehst du zurück!
O Mägdelein, o Mägdelein,
wie falsch ist dein Gemüthe!

DRUNTEN IM UNTERLAND

Drunten im Unterland,
da ist's halt fein.
Schlehen im Oberland,
trauben im Unterland:
drunten im Unterland
möcht i wohl sein!

Drunten im Neckarthal,
da ist's halt gut.
Ist mer's da oben 'rum
manchmal au no so dumm,
han i doch alleweil
drunten guts Blut.

Aber da unten 'rum,
da sind d'Leut arm:
aber so froh und frei
und in der Lieber treu;
drum sind im Unterland
d'Herzen so warm.

SUSE, LEWE SUSE

Suse lewe Suse, wat ruschelt in't Stroh?
Dät zind da lewe Göskens, da hebben këne
Schoh.
Schoster hät Lädder, këne Lesten doatô
drüm goahn de lewe Göskens un hebben këne
Schoh.

ICH WEISS MIR'N MAIDLEIN

Ich weiss mir'n Maidlein, hübsch und fein, hüt
du dich!

Ich weiss mir'n Maidlein hübsch und fein,
es kann wohl falsch und freundlich sein,

Hüt du dich! Hüt du dich!

Vertrau ihr nicht, sie narret dich.

Sie hat zwei Äuglein, die sind braun,
sie werd'n dich überzwerg anschau'n.

Sie hat ein lichtgoldfarbnes Haar,

und was sie redet ist nicht wahr.
Sie hat zwei Brüstlein, die sind weiss,
sie legt's hervor nach allen Fleiss!
Sie giebt dir'n Kränzlein fein gemacht,
für einen Narr'n wirst du gésacht't

IN STILLER NACHT

In stiller Nacht,
zur ersten Nacht,
ein' Stimm' begunnt zu klagen,
der nächt'ge Wind
hat süß und lind
zu mir den Klang getragen;
von berbem Leid
und Traurigkeit
ist mir das Herz zerflossen;
die Blümelein,
mit Tränen rein,
hab' ich sie all' begossen.

Der schöne Mon
will untergon,
für Leid nicht mehr mag scheinen;
die Sternelan
ihr Glitzen stahn,
mit mir sie wollen weinen.
Kein Vogelsang
noch Freudenklang
man höret in den Lüften;
die wilden Tier'
traur'n auch mit mir
in Steinen und in Klüften.

WENN ICH EIN VÖGLEIN WÄR

Wenn ich ein Vöglein wär'
und auch zwei Flüglein hätt'
flög' ich zu dir,
weil's aber nicht kann sein,
bleib ich allhier
Bin ich gleich weit von dir,
bin ich doch im Schlaf bei dir
und red' mit dir;
wenn ich erwachen thu',
bin ich allein.

Es vergeht kein Stund' in der Nacht,
da nicht mein Herz erwacht
und an dich g'denkt,
wie du mir tausendmal
dein Herz geschenkt.

IM WALD UND AUF DER HEIDE

Im Wald und auf der Heide,
da such' ich meine Freude,
ich bin ein Jägersmann!
Die Forsten treu zu pflegen,
das Wildpret zu erlegen,
mein' Lust hab' ich daran;
halli, hallo, halli, hallo,
mein' Lust hab' ich daran.

Trag' ich in meiner Tasche
ein Trünklein in der Flasche,
zwei Bissen liebes Brod;
brennt lustig meine Pfeife,
wenn ich den Forst durchstreife,
da hat es keine Noth.

Wenn sich die Sonne neiget,
der feuchte Nebel steigt,
mein Tagwerk ist gethan,
dann zieh' ich von der Heide
zur häuslich stillen Freude,
ein Froher Jägersmann!

MUSS I DENN

Muss i denn, muss i denn
zum Städtle 'naus,
und du, mein Schatz, bleibst hier?
Wenn i komm, wenn i komm,
wenn i wiederum komm,
kehr i ein, mein Schatz, bei dir.
Kann i gleich nit allweil bei dir sein,
hann i doch mein' Freud' an dir:
Wenn i komm, wenn i komm,
wenn i wiederum komm,
kehr i ein, mein Schatz, bei dir.

ES FIEL EIN REIF IN DER FRÜHLINGSNACHT

Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht,
es feil auf die zarten Blaublümlein
si sind verwelket, verdorret.

Ein Jüngling hatte ein Mägdlein lieb,
sie flohen gar heimlich von Hause fort,
es wuss't's nicht Vater noch Mutter.

Sie sind gewandert wohl hin und her,
sie haben gehabt weder Glück noch Stern:
sie sind verdorben, gestorben.

DU, DU LIEGST MIR IM HERZEN

Du, du liegst mir im Herzen,
du, du liegst mir im Sinn;
du, du machst mir viel Schmerzen,
weisst nicht, wie gut ich dir bin;
ja, ja, ja, ja,
weisst nicht, wie gut ich dir bin!

So, so wie ich dich liebe,
so, so liebe auch mich!
Die, die zurlichtsten Triebe
fühl ich allein nur für dich!
Und, und wenn in der Ferne,
dir, dir mein Bild erscheint',
dann, dann wünscht ich so gerne,
das uns die Lieber verreint'!
Ja, ja, ja, ja,
dass uns die Liebe verreint'!

DORT IN DEN WEIDEN STEHT EIN HAUS

Dort in den Weiden steht ein Haus,
da schaut die Magd zum Fenster 'naus!
Sie schaut strom-auf, sie schaut strom-ab,
ist noch nicht da mein Herzenknab,
der schönste Bursch am ganzen Rhein,
denn nenn' ich mein!
Des Morgens fährt er auf dem Fluss
und singt hinüber seinen Gruss.
Des Abends wenn's Glühwurmchen fliegt,
sein Nachem an das Ufer wiegt,
da kann ich mit dem Butschen mein
zussammen sein!

Die Nachtigall in Fliederstrauch,
was sie da singt versteh' ich auch;
sie saget, über's Jahr ist Fest,
hab' ich mein Lieber auch ein Nest,
wo ich dann mit dem Burschen mein,
die Froh'st' am Rhein!

DA UNTEN IM THALE

Da unten im Thale
läufft's Wasser so trüb,
und i kann dir's nit sagen,
i hab' di so lieb.

Sprichst allweil von Lieb',
sprichst allweil von Treu',
und a bissele Falschheit
i au wohl dabei!

Und wenn i dir's zehnmal sag'
dass i di lieb,
und du willst nit verstehen,
muss i halt weiter gehn.

Für die Zeit, wo du g'liebt mi hast,
dank i dir schön,
und i wünsch' dass dir's anderswo
besser mag gehn.

OCH MOD'R, ICH WELL EN DING HAN

Och Mod'r, ich well en Ding han!
"Wat för en Ding, ming Herzenskind?"
En Ding, en Ding!
"Wells de dann e Pöppchen han?"
Nä, Moder, nä!

Ehr sitt kein gode, Moder,
ehr könnt dat Ding nit rode!
"Wat dat Kind för'n Ding well han,
ding-der-ling-ding-ding!"

Och Mod'r, ich well en Ding han!
"Wat för en Ding, ming Herzenskind?"
En Ding, en Ding!
"Wells de dann e Ringelchen han?"
Nä, Moder, nä! . .

Och Mod'r, ich well en Ding han!
"Wat för en Ding, ming Herzenskind?"
En Ding, en Ding!
"Wells de dann e Kleidchen han?"
Nä, Moder, nä! . .

Och Mod'r, ich well en Ding han!
"Wat för en Ding, ming Herzenskind?"
En Ding, en Ding!
"Wells de dann ene Mann han?"
Jo, Moder, jo! . .
Ehr sitt en gode Moder,
ehr könnt dat Ding wahl rode!

MEIN MÄDEL HAT EINEN ROSENMUND

Mein Mädel hat einen Rosenmund
und wer ihn küsst, der wird gesund;
O du! o du! o du!

O du schwarzenbraunes Mäglein,
du la la la la la,
du la la la la la,
du lässt mir keine Ruh'!

Die Wangen sind wie Morgenröt,
wie sie steht über'm Winterschnee!
O du schwarzbraunes Mäglein . . .

Dein' Augen sind wie die Nacht so schwarz,
wenn nur zwei Sternlein funkeln drin.
O du schwarzbraunes Mäglein . . .

Du Mädel bist wie der Himmel gut,
wenn er über uns blau sich wölben tut.
O du schwarzbraunes Mäglein . . .

SCHWESTERLEIN

"Schwesterlein, Schwesterlein,
wann geh'n wir nach Haus?"
"Morgen, wenn die Hahnen krähen,
woll'n wir nach Hause geh'n,
Brüderlein, Brüderlein,
dann geh'n wir nach Haus."

"Schwesterlein, Schwesterlein,
wohl ist es Zeit!

"Mein Liebster tanzt mit mir,
geh' ich, tanzt er mit ihr,
Brüderlein, Brüderlein,
last du mich heut!"

"Schwesterlein, Schwesterlein,
was bist du blass?"

"Das macht der Morgenschein
auf meinen Wänglein,
Brüderlein, Brüderlein,
die vom Thau nass."

"Schwesterlein, Schwesterlein,
du wankest so matt?"

"Suche die Kammerthür,
suche mein Bettlein mir,
Brüderlein, es wird fein
unterm Rasen sein."

SPINN, SPINN, MEINE LIEBE TOCHTER

"Spinn, spinn, meine liebe Tochter,
ich kauf' dir'n Paar Schuh!"

"Ach ja, meine liebe Mutter,
auch Schnallen dazu!
Ich kann ja nicht spinnen,
es schmerzt mich mein Finger
und thut, und thut,
und thut mir so weh."

"Spinn, spinn, meine liebe Tochter,
ich kauf' dir ein Kleid!"

ERLAUBE MIR, FEIN'S MÄDCHEN

Erlaube mir, fein's Mädchen,
in den Garten zu gehen,
dass ich dort mag schauen,
wie die Rosen so schön.
Erlaube sie zu brechen,
es ist die höchste Zeit;
ihre Schönheit, ihr' Jugend
hat mir mein Herz erfreut.
O Mädchen, o Mädchen,
du einsames Kind,
wer hat den Gedanken
in's Herz dir gezinnt,
dass ich soll den Garten,
die Rosen nicht seh'n;
du gefällst meinen Augen,
dass muss ich gesteh'n.

"Ach ja, meine liebe Mutter,
nicht zu eng und nicht zu weit!
Ich kann . . .

"Spinn, spinn, meine liebe Tochter,
ich kauf' dir ein'n Mann!"

"Ach ja, meine liebe Mutter,
der steht mir wohl an!
Nun kann ich schön spinnen,
er schmerzt mich kein Finger
und thut, und thut,
und thut mir nicht weh."



monitor
MUSIC OF THE WORLD

20 BEST LOVED GERMAN FOLK SONGS

Musical Settings by **Arne Dørumsgaard**
Orchestra conducted by **Robert Cornman**

1. **DER JÄGER AUS KURPFALZ**
2. **SO VIEL STERN' AM HIMMEL STEHEN**
3. **BALD GRAS' ICH AM NECKAR**
4. **O TANNENBAUM!**
5. **DRUNTEN IM UNTERLAND**
6. **SUSE, LEWE SUSE**
7. **ICH WEISS MIR'N MAIDLEIN**
8. **IN STILLER NACHT**
9. **WENN ICH EIN VÖGLEIN WÄR**
10. **IM WALD UND AUF DER HEIDE**
11. **MUSS I DENN**
12. **ES FIEL EIN REIF IN DER FRÜHLINGSNACHT**
13. **DU, DU LIEGST MIR IM HERZEN**

14. **DORT IN DEN WEIDEN STEHT EIN HAUS**
15. **DA UNTEN IM THALE**
16. **OCH MOD'R, ICH WEL EN DING HAN**
17. **MEIN MÄDEL HAT EINEN ROSENMUND**
18. **SCHWESTERLEIN**
19. **ERLAUBE MIR, FEIN'S MÄDCHEN**
20. **SPINN, SPINN, MEINE LIEBE TOCHTER**

ARNE DØRUMSGAARD, *Baritone*
IRENE JOACHIM, *Soprano*
DUNCAN ROBERTSON, *Tenor*

TOTAL PLAYING TIME 43:10



monitor
MUSIC OF THE WORLD



7 3180-71398-2 1

monitor
music of the world

20 BEST-LOVED
GERMAN FOLK SONGS

MCD 61398

© 2007 Smithsonian Folkways Recordings